

Verein fair-fish Association
Burgstrasse 107 · CH-8408 Winterthur
Fix: 0041 52 301 44 35 · Mob: 0041 79 54 53 53 9
Büro Deutschland: Bahnhofplatz · D-876327 Pfinztal
Büro Österreich: Luigi-Kasimir-Gasse 30 · A-8045 Graz
info@fair-fish.ch · www.fair-fish.net



für Fairness beim Fischessen

www.fair-fish.net/geniessen/was-kaufen

06.08.2011/hps

Wie sinnvoll ist es, auf nicht überfischte Arten auszuweichen?

Der Fischhandel hat zunehmend Mühe, die Nachfrage nach den begehrtesten Fischarten zu befriedigen – deren Bestände sind schlicht übernutzt. In Grossbritannien hat der Starkoch Hughes Fearnley-Whittinghall mit seiner im Januar 2011 lancierten «Fisch-Kampf»-Kampagne etwas in Bewegung gebracht. Diverse Handelsketten fördern den Verkauf von weniger überfischten Arten, und die Engländer/innen sind offenbar bereit, auf gewohnte, aber überfischte Arten zu verzichten und stattdessen Fische zu kaufen, die sie bisher kaum dem Namen nach kannten.

Grossbritanniens grösster Fischverkäufer, die Handelskette Sainsbury's, hatte in einer grossen Werbekampagne der Kundschaft angeboten, dass sie am 17. Juni 2011 Fische von weniger bekannten Arten gratis erhielten, wenn sie auf die «klassischen Fünf» verzichteten (Kabeljau, Schellfisch, Lachs, Garnelen und Thun). Bereits am Mittag jenes Freitags hatte Sainsbury's 12% mehr Fisch verkauft als üblich und 7% mehr eingenommen.

<http://www.fishupdate.com/news/fullstory.php/aid/15616>
<http://www.fishupdate.com/news/fullstory.php/aid/15783>

Statt Kabeljau & Co vermehrt andere Fischarten: Auch die Detailhandelskette Waitrose verkauft zwar weiterhin die «klassischen Fünf», aber die Umsätze mit «neuen» Arten nahmen bis Juli 2011 beachtlich zu:

- Köhler (+ 207%)
- Makrelen (+ 105%)
- Glattbutt (+ 64%)
- Wittling aus Island (+ 35%)
- Seebrasse (+31%)
- Jakobsmuschel (+31%)
- Miesmuscheln aus extensiver Zucht (+ 25%)

Mehr: <http://www.fishupdate.com/news/fullstory.php/aid/15897>

Besonders sinnvoll wäre es, Wildfisch durch Muscheln zu ersetzen, welche jung an Taue gesetzt werden und in ihrem natürlichen Umfeld ohne Fütterung heranwachsen. Dass der Umsatzzuwachs bei dieser vernünftigsten Alternative am geringsten ausfällt, zeigt, wieviel Aufklärung noch nötig ist.

Noch wirkungsvoller aber ist es, sich beim Konsum von Fischen egal welcher Art zurückzuhalten. Denn der Wechsel von einer überfischten zu einer andern Art kann zu Folge haben, dass einfach eine weitere Art überfischte wird. Das Hauptproblem besteht eben darin, dass weltweit zuviel Fisch gegessen wird. In Mitteleuropa sollten wir mit 1 Fischmahlzeit pro Monat auskommen.

<http://www.fair-fish.ch/files/pdf/feedback/facts-5.pdf>